



II-4473 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich  
 DER BUNDESKANZLER

Zl. 410.140/86-IV/1/82

Wien, 28. Oktober 1982

2074 IAB

1982-11-03

zu 2088/J

Herrn  
 Präsident des Nationalrates  
 Anton BENYA

Parlament  
 1010 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Elmecker und Genossen haben am 29. September 1982 unter der Nr. 2088/J eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Beteiligung des Bundeskanzleramtes am Modellprojekt "Gemeinwesenarbeit im ländlichen Raum - Schönau im Mühlkreis" an mich gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Welche Erfahrungen wurden mit diesem Modellprojekt bisher gemacht?
2. Gibt es konkrete Erfahrungswerte, die in der Politik für den ländlichen Raum Eingang finden könnten?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Eine grundsätzliche wissenschaftliche Evaluierung des gegenständlichen Modellprojektes wird seitens des "Europäischen Zentrums für Ausbildung und Forschung auf dem Gebiet der sozialen Wohlfahrt", Wien, vorgenommen und steht - angesichts des Projektabschlusses mit Ende Oktober 1982 - noch aus.

./.

- 2 -

In einer vorläufigen Beurteilung, die im Verlaufe des dritten Projektjahres vorgenommen wurde, haben sowohl die Projektträger (Bund und Land Oberösterreich), als auch das begleitende Forschungsteam und die Vertreter der Gemeinde Schönau die Auswirkungen des Projektes überwiegend positiv eingeschätzt:

- Im sozialen Bereich konnten durch den angestellten Gemeinwesenarbeiter umfassende Beratungstätigkeiten und konkrete Einzelhilfen vermittelt werden. Rund 10 % der Bevölkerung von Schönau haben sich an den Gemeinwesenarbeiter gewandt. Bestehende Initiativen (wie z.B. die Telefongemeinschaft, die Planung des Kindergartens "Arbeitsgemeinschaft Bäuerinnenenerholung") konnten beschleunigt sowie neue Initiativen begründet werden (Schönauer Kulturtage, Seniorenarbeit, Freizeitveranstaltungen, Sozialpolitischer Arbeitskreis der Gemeinde).
- Im wirtschaftlichen Bereich war es möglich, einige konkrete Projektinitiativen soweit zu beraten, daß sie längerfristig stabile Zuerwerbsmöglichkeiten für bestehende landwirtschaftliche Betriebe sichern können. Öffentliche Förderungsmöglichkeiten konnten zum Teil bereits für Projekte in Anspruch genommen werden (darunter fallen die Berggebiets-Sonderaktionszuschüsse des Bundeskanzleramtes für die Fleischvermarktungsinitiative Schönau im Mühlkreis und für das Fremdenverkehrsprojekt Waldmuseum Windhaag bei Freistadt).

Eine Reihe weiterer Projektinitiativen aus den Bereichen Gewerbe und Fremdenverkehr konnte hinsichtlich Betriebsorganisation bzw. öffentlicher Förderungsmöglichkeiten beraten werden.

./.

- 3 -

Zu Frage 2:

Grundsätzlich kann festgestellt werden, daß die im gegenständlichen Modellprojekt praktizierte Verbindung von sozialer Gemeinwesenarbeit und wirtschaftlicher Entwicklungsberatung einen geeigneten Ansatz darstellt, in besonders benachteiligten ländlichen Räumen die soziale und wirtschaftliche Situation längerfristig zu verbessern, indem Möglichkeiten einer eigenständigen wirtschaftlichen Entwicklung und Formen der wirtschaftlichen Kooperation aufgezeigt werden, über öffentliche Förderungsmöglichkeiten effizienter informiert, die Kooperation von Trägern der sozialen Wohlfahrt angeregt und Formen der wirtschaftlichen und sozialen Selbsthilfe vermittelt werden können.

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung benachteiligter Regionen haben Erfahrungen mit dem eingesetzten Förderungsinstrumentarium, wie z.B. die verschiedenen Sonderaktionen insbesondere gezeigt, daß darüberhinaus eine begleitende Beratung über regionalwirtschaftlich notwendige und entwicklungspolitisch zielführende Maßnahmen vorteilhaft ist.

Die mit Beschluß des Ministerrates vom 28. September 1982 eingerichtete "Sonderförderungsaktion des Bundeskanzleramtes für regionalpolitische Beratungs- und Betreuungseinrichtungen" soll das bisher gewährte Förderungsinstrumentarium in dieser Hinsicht ergänzen.

